

nahmen die Carlisten noch einmal Stellung vor Bilbao, in dessen sie das Bombardement der Stadt heftig fortsetzten, allein das Vordringen Concha's in ihre neue linke Flanke ließ ihnen auch hier keine Ruhe, so daß sich Elío mit seinen Schaaren östlich hinter Bilbao zurückzog. Am 2. Mai Abends rückten Truppen von Concha's Corps in Bilbao ein, vielleicht Concha mit ihnen, und am 3. Mai zeigte sich Serrano der jubelnden Bevölkerung des befreiten Platzes.

Der Einzug der Truppen in Bilbao, schreibt der Berichtstatter der „Times“, war ein schönes Schauspiel. Die Einwohner waren in Festkleidern auf der Straße, um ihren Befreiern einen enthusiastischen Willkomm zu bereiten. Freudenschüsse, Glockengeläute, Flaggen von allen Farben; die Balkone drapirt mit Teppichen und reichen Stoffen; selbst das ärmere Volk hatte seine Wohnungen auf allerlei Art geschmückt, um dem frohen Tage Ehre zu machen. General Concha, der Bürgermeister und der Gemeinderath nahmen Stellung vor dem Theater, um die Truppen defiliren zu sehen, was unter lauten Vivats und Hütenschwenken geschah; die Damen auf den Balkonen schwenkten ihre Tücher und warfen Blumen und Kränze; auch Cigarren und Cigarretten wurden den Soldaten zugeworfen. Die Truppen marschirten in guter Haltung, zwar sehr staubig und abgetragen, aber von trefflichem Aussehen, wenn man bedenkt, was sie in den letzten Tagen fechtend und marschirend bei sehr dürstiger Verpflegung ausgestanden haben. Die Carabiniers und Gendarmen, schöne Soldaten, welche trefflichen Dienst geleistet haben, wurden besonders lebhaft applaudirt. Die Truppen antworteten auf den Ruf Viva Concha! mit Viva Bilbao! Politische Rufe wurden wenig gehört. Abends war die Stadt illuminirt und auf den bis zu später Stunde mit lustigen Leuten gefüllten Plätzen wurde gesungen, getanzt und jubelt. Manche Einwohner sehen blaß und ausgehungert aus, aber die Mehrzahl hat weniger gelitten, als man erwarten sollte, da die Noth wirklich groß gewesen ist. Manche haben durch Mangel an Luft und Licht gelitten, die Nahrung war auch dürftig und schlecht; in den letzten fünf Tagen fehlte das Brod und mußte durch Bohnen und Maiskuchen ersetzt werden. Es heißt, man habe auch Katzen und Ratten gegessen. Pferdefleisch kostete Fr. 4. 80 und Kalbfleisch Fr. 9. 60 das Pfund, ein Ei 12 Cts., ein Kohlkopf 36 Cts. Es war nur wenig Wein vorhanden und von schlechter Qualität. Die Einwohner verdienen das höchste Lob für ihre Ausdauer; sie sagen, sie wären bereit gewesen, noch einen ganzen Monat auszuhalten. Es sind nicht viele Leben verloren, weniger als dreißig; man hatte gute Vorkehrungen getroffen, Thüren und Fenster mit Sandsäcken und Brettern verschlossen und Wächter auf die Thürme gestellt, welche mit Hornsignalen warnten, wann die Batterien zu feuern begannen. Die Zerstörung an Eigenthum ist jedoch schrecklich, beinahe kein Haus ist unbeschädigt geblieben und viele sind im Innern ganz demolirt. In ein Haus sind 42 Bomben gefallen, in ein anderes 25; es ist beinahe keine Fensterscheibe ganz geblieben. Die Carlisten bombardirten 39 Tage lang und haben an 6000 Bomben in die Stadt geworfen, runde Bomben von altmodischer Art. Zu der Zerstörung durch das Bombardement kommt noch der Brand mehrerer Häuser, welche von einer Anzahl der Freiwilligen von Bilbao angezündet wurden, weil ihre Bewohner mit den Carlisten sympathisirt hatten. Drei Brücken in der Stadt sind zerstört. Die Carlisten haben das Bombardement bis zum 1. Mai Abends 10 Uhr fortgesetzt, vermuthlich um ihren Rückzug zu decken; sie haben drei vernagelte Kanonen zurückgelassen. Wie es heißt, ist ihr Rückzug so eilig gewesen, weil vier ihrer Bataillone nicht mehr fechten wollten.

Verschiedenes.

* Kaffee. Die „Tribüne“ von Bordeaux erhält eine Nach-

richt, die den Kaffehandel lebhaft interessiren wird. In Folge des vermehrten Konsums des letzten Jahres hatte die Spekulation geglaubt, auch dieses Jahr auf den gleichen Verkauf zählen zu können und die Stocks in Antwerpen, London und Havre waren konsequenterweise beträchtlich vermehrt worden. Unglücklicherweise haben sich für die Spekulanten diese Hoffnungen nicht realisirt. Man erwartet somit große Preisabschläge auf den Kaffee und diese den Konsumenten allerdings glückliche Thatsache droht den bedeutendsten Häusern Frankreichs und Belgiens große Nachtheile zu bringen. Der Stock Kaffee, der zum Verkauf disponibel steht, ist so bedeutend, daß die Preise im Verhältnisse von 30 Prozent fallen werden.

* Heirath auf einem Eisenbahnzuge. Der Pittsburg Commercial vom Mittwoch erwähnt eines allerdings ungewöhnlichen Vorfalles, welcher sich auf einem nach Osten gehenden Passagierzuge der Cleveland- und Pittsburg-Eisenbahn ereignete. Unter den Passagieren desselben befand sich Rev. T. J. Kennedy, Priester der Presbyterianerkirche von Stenbenville, welchen der Kondukteur ansprach und ihm mittheilte, daß Passagiere, welche sich in dem letzten Waggon befanden, ihn zu sprechen wünschten. Als der Priester dem Kondukteur nach dem letzten Waggon folgte, fand er in demselben einen unternehmend aussehenden jungen Mann und eine zarte, verschämt zu Boden blickende Dame. Der unternehmende Jüngling eröffnete dem Priester, daß er den Wunsch hege, mit der an seiner Seite sitzenden Dame an Ort und Stelle getraut zu werden, und Seine Ehrwürden erklärte sich bereit, die heilige Handlung vorzunehmen, falls keine gesetzlichen Gehindernisse obwalten. Nachdem die entsprechende Versicherung erteilt war, fand denn die feierliche Handlung im Beisein des Kondukteurs und anderer Passagiere als Trauungszeugen in der Mitte der Strecke zwischen Beaver und Rochester statt und lief somit das glückliche Paar mit einer Schnelligkeit von 30 Meilen per Stunde in den Ehestand ein.

Verantwortlicher Redakteur u. Herausgeber: Dr. Rudolf Schädler.

Kornpreise vom Fruchtmarkt in Bregenz vom 8. Mai.

Der halbe Mezen	beste		mittlere		geringe	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Korn	4	50	4	25	4	—
Roggen	3	50	3	25	3	—
Gerste	3	20	3	10	2	80
Türken	2	80	1	50	2	20
Hafer	1	85	2	75	1	70

Thermometerstand nach Reaumur in Vaduz.

Monat	Morgens 7 Uhr	Mittags 12 Uhr	Abends 6 Uhr	Witterung.
Mai 6	+ 4	+10	+ 9	halbhell; Nwd.
" 7.	+ 5 ³ / ₄	+13	+ 9 ¹ / ₄	bedeckt
" 8.	+ 8	+ 9	+ 5 ³ / ₄	trüb; etw. Nq.
" 9.	+ 5	+10	+ 8	halb hell
" 10.	+ 3 ¹ / ₂	+ 6	+ 4	trüb; Nq.i.B.Sch.
" 11.	+ 4	+ 5	+ 3 ³ / ₄	trüb; Nq.
" 12.	+ 3 ¹ / ₂	+ 8	+ 5 ¹ / ₄	" "

Telegrafischer Kursbericht von Wien.

13. Mai	Silber	106.—
	20-Frankenstücke	8.96

Druck von Heinrich Graff in Feldkirch.